

Bohnen frisch vom Beet

In der Bürgerinitiative „Essbare Stadt Waldkirch“ lernen Städter, was man so alles anbauen kann

Von Lena Herrlich

WALDKIRCH. Seit einigen Jahren ist die Renaissance des Selbermachens auch auf städtischen Grünflächen angekommen: „Urban Gardening“ nennt sich die Bewegung, die in aller Öffentlichkeit teilen, gärtnern und Wissen über Pflanzen und Ernährungen sammeln will. Was vor dem Freiburger Stadttheater bestimmt schon vielen aufgefallen ist, liegt in Waldkirch eher versteckt auf Höhe des Rewe-Supermarkts an der Elz: Hier hat die Bürgerinitiative „Essbare Stadt“ seit 2013 ihr größtes Beet; und hier feierte sie bei bestem Wetter nun auch ihr Sommerfest.

Ein überschaubarer, aber blendend gelanter Kreis von Garten- und Pflanzenfreunden lässt sich wie jeden Freitag beim wöchentlichen Unkrautjäten und Blumengießen die Sonne auf den Rücken scheinen. Etwas abseits der Runde steigen Rauchwolken auf – aber es ist noch nicht der Grill, auf dem etwas später am Abend die selbst angebauten Kartoffeln der Bürgerbewegung geröstet werden sollen. Weil auf deren Beeten ausschließlich natürlich gedüngt wird, hat Initiativmitglied Florian Trächtler vor einiger Zeit eigenhändig einen Pyrolyseofen gebaut, der bei Produktion von eigener Biokohle helfen soll. „Klar kann man diese Geräte auch kaufen – aber bei uns ist Selbermachen ja Programm.“, sagt er, während er versucht, das Feuer stärker zu entfachen. Währenddessen wird im Kräuterbeet das Pflanzenwachstum auf etwas simplere Weise gefördert – durch das schlichte



Hier wird mitten in der Stadt gegärtnert.

FOTO: LENA HERRLICH

Hinzufügen einiger Brennnesseln beim Einpflanzen der Setzlinge. Die Maßnahmen erfüllen ihren Zweck – alle Gewächse der Initiative scheinen in sehr gutem Zustand zu sein.

„Bei uns gibt es eine Kerngruppe von etwa zwölf Leuten, die regelmäßig hierher kommen und gewährleisten, dass unsere Schützlinge in einem guten Zustand sind. Allen anderen steht frei, wie oft sie sich unseren Beeten widmen“, erklärt Uschi Holunder, deren Tochter vor einigen Jahren die Idee hatte, Urban Gardening auch in Waldkirch zu realisieren. Die Initiative lädt Jedermann zum Ernten ein und bringt Menschen mit und auch ohne eigenen Garten zusammen. „Ich hatte selbst nie einen Garten, von Pflanzen hatte ich keine Ahnung“, erklärt Bettina Bil-

ke, die vor einigen Jahren vom Kaiserstuhl nach Waldkirch übersiedelte. „Seit ich der Initiative beigetreten bin, habe ich nebenbei viel von den anderen gelernt. Das strahlt auch in andere Lebensbereiche: Einkaufen, Kochen, der Umgang mit Natur und Umwelt. Unser Konzept ist super.“

Natur und Umwelt sind Themen, die den Initiativmitgliedern am Herzen liegen. Beim Urban Gardening geht es neben der Gärtnerei nämlich auch darum, schlicht ein Zeichen zu setzen: Dass es auch anders geht, dass Selbstversorgung und natürliche Aufzucht von Pflanzen möglich sind. Und dass wir als handelnde Menschen nicht abhängig sind von einer Lebensmittelindustrie, in der Nahrung nicht immer gleich Nahrung ist.